

EDITORIAL

Noch schneller – noch aktueller

Alle reden von Ästhetik – wir auch! Wie mehrere Beiträge auch in dieser Ausgabe von DERMAforum zeigen, wird dieses Thema im Jahr 2013 für die Dermatologie noch eine ganze Weile zentraler Diskussionspunkt sein.

Dennoch lassen wir selbstverständlich nicht nach, Sie auch über andere, nicht minder bedeutsame Themen des Faches zu informieren. Ob es sich um wichtige Fragen des Praxismanagements handelt oder um tief greifende Erkenntnisse der Grundlagenforschung – neben den informativen Beiträgen zur Wissenschaft beweisen auch die von uns gern präsentierten Preisverleihungen, wie viel spannendes Entwicklungspotenzial in Ihrem medizinischen Fachgebiet steckt.

Um dies noch aktueller und zeitnäher zu gestalten, werden wir nach längerer Überarbeitungspause für Sie in Kürze auch wieder online zur Verfügung stehen:

Schon im nächsten Monat werden Sie auf www.dermaforum.de wieder brandaktuelle Vorberichte zur medizinisch-wissenschaftlichen Entwicklung, zu gesundheits- und berufspolitischen Irrungen und Wirrungen sowie – natürlich – auch zur Kosmetologie finden. Insbesondere letzterer Themenkreis wird darin einen besonderen Schwerpunkt darstellen.

Doch kurz zurück zur Ästhetik:

Abgesehen von der medizinisch-fachlichen Seite im Sinne von wünschenswerten Therapieoptionen und neuen Techniken wirft hier speziell die Produktsicherheit Fragen auf, die dringend geklärt werden müssen. Wir berichten auch weiterhin ausführlich darüber.

Hier können wir aber auch nicht ohne ein wenig Stolz feststellen, dass unsere Aufklärungsarbeit Erfolge zeitigt und unsere Zeitung ein wenig mit dazu beigetragen hat, dass sich die Ärzteschaft statt eines ungeprüften Einsatzes von Geräten der Ästhetischen Medizin zunehmend zuvor die entsprechenden Zertifikate und Zulassungsdokumente aushändigen lässt – eine Tendenz, welche hoffentlich weiter um sich greifen wird.

M. van Elst

DERMAforum

Zeitung für Dermatologie und Allergologie

Redaktion

Ulrich van Elst (Chefredakteur) [ve]
ulrich.vanelst@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 22 93/90 99 530

Hartmut Hübner [hh]
hartmut.huebner@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 30/40 69 07 79

Layout

Jennifer Tiedemann
jennifer.tiedemann@abcverlag.de

Anzeigen

Michael Krotwaart
michael.krotwaart@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 211/52 80 077
Fax +49 (0) 211/52 05 696

Aboservice

abo@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 62 21/757 04-0

Verlag und Herausgeber

abcverlag GmbH
Waldhofer Str. 19, 69123 Heidelberg
Tel. +49 (0) 62 21/757 04-0
Fax +49 (0) 62 21/757 04-109
info@abcverlag.de

Geschäftsführung

Dirk Schmidbauer
HRB 337388
Ust-ID: DE 227 235 728

Druck

Laub GmbH & Co KG, Elztal-Dallau

Alle in der DERMAforum erscheinenden Beiträge, Abbildungen und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktion, gleich welcher Art, kann nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlags erfolgen.



© 2013 abcverlag GmbH, Heidelberg

Offener Brief

Versprochen! ...Versprochen?

In dieser Ausgabe verzichtet der Hamburger Dermatologe Dr. med. Claus Dreessen auf seine monatliche Glosse „So seh ich das!“. Er schickte der Redaktion einen offenen Brief an den ehemaligen Bundesminister für Gesundheitswesen, Dr. med. Phillipp Rösler.

Sehr geehrter Herr Vizekanzler und Bundesminister, sehr geehrter Herr Kollege Rösler, mein lieber Philipp!

... ein fiel mir zunächst die Anrede: „Mein lieber Herr Gesangsverein“. ... Habt Ihr sie eigentlich noch alle? Alle? Alle beisammen, alle im Kasten? Alle Tassen im Schrank?

Doch von Anfang an: Seit mehr als eineinhalb Jahren bemüht(e) ich mich vergeblich bei Euch, den Mädels und Jungs von der FDP, fernmündlich, schriftlich und per diverser E-Mails um Zusendung eines Beitrittsformulares und so einer Art Parteiprogramm. Ich war der irrigen Annahme, Ihr hättet noch ein gewisses Bedarfsinteresse an einem neuen Parteimitglied, auch wenn dieses zur Gruppe der Ü-60er gehört, das dennoch gewillt war, seinen wie immer gearteten bescheidenen Beitrag zum Wohle von Gemeinde oder Bezirk, von Stadt, Land, Fluss, von Nation und liberaler Partei zu liefern.

Zugegeben, Wahlplakate mit Euren Konterfeis auf Presspappenständer zu leimen und im schönen Hamburg-Bergedorf nächtens aufzustellen war nicht unbedingt mein Primärwunsch; aber unter blau-gelben Sonnenschirmen am Marktplatz Bonbons und Kulis zu verteilen und mich von Andersdenkenden anmachen zu lassen, das hätte ich wohl noch ausgehalten. Aber Ihr wollt(et) mich nicht, mit Haut und Haar nicht, Ihr Ausgrenzer!

Seinerzeit rief ich in Eurer Hamburger Geschäftsstelle an und erbat unter Nennung meiner Daten die o.a. Zusendung. Beim ersten Male wurde mir beschieden, das würde etwa zwei Monate dauern! Huuch; das erinnerte mich ein wenig an dringlich erwartete Befunde über eingewiesene Klinikpatienten.

So geduldete ich mich und gab noch gut sechs Wochen drauf, die von der Hamburger FDP hatten sicherlich gut zu tun. Sodann ein zweiter Versuch. Zusage: „Die Sachen gehen dieser Tage raus!“ Versprochen? Versprochen!



Dr. med. Claus Dreessen

Zur Einstimmung besuchte ich Wochen später an einem herrlichen Sommerspätnachmittag den Vortrag der anmutigen Hamburger FDP-Fraktionsvorsitzenden Katja Suding, zu welchem nicht ganz drei Handvoll Zuhörer erschienen waren (zwei oder drei Bezirksfunktionäre, vier Parteimitglieder, drei von den Piraten und zwei schlichte Bürger, meine Wenigkeit inklusive).

Am Ende klagte ich Frau Suding mein Leid, wir tauschten Visitenkarten aus, sie würde sich drum kümmern. Versprochen? Versprochen! Nix passierte! Einige Zeit später rief ich dann höflich meine Bitte wiederholend im Fraktionsbüro an und siehe da, ein ällicher unupgedateter Flyer mit der darin ‚noch-promovierten‘ hübschen Silvana Koch-Mehrin flog mir ins Haus, aber kein Beitrittsformular! Ehe ich überlegte, mich ggf. einzuklagen, wandte ich mich zuvor doch besser an den derzeitigen, frisch im Amte waltenden Herrn BuMi Daniel Bahr aus Münster, den ich zum Jahreskongress

der bundesdeutschen Schriftsteller-Ärzte Anfang Mai dieses Jahres einlud; recht sympathisch mailte er mir zurück, bedauerte, sagte aber ein Grußwort zu. In gleicher E-Mail beklagte ich in diesem Zusammenhang wieder mal meine Vergeblichkeiten und BuMi Bahr kümmerte sich – und zwar sofort. Die Sache ging von oben runter, von Berlin nach Hamburg, ein freundlicher Herr der FDP rief mich in der Praxis an, er sei zwar nicht zuständig für so was, aber er würde sich drum kümmern. Versprochen? Versprochen! Er schickte mir eine Mailinfokopie an zwei seiner Parteigenossen, die mögen sich bitte um mich und mein Anliegen kümmern. Und wenn ich nicht gestorben bin, dann warte ich noch heute ...

Tja, mein lieber Philipp, was schließen wir denn nun daraus? Zum Beispiel, zwei Prozent reichen Euch?! Mitglieder(-Kohle) habt Ihr genug?! Eigentlich wollt Ihr gar nicht mehr (mit-)regieren?! Akademische Freiberufler sind in Euren Reihen nicht (mehr) erwünscht?! Haut- und Haarärzte oder Ü-60er sollen zur Tante SPD?! (oder zu den grauen Pantheren oder roten Piraten?!). Eure Praxisgebührennummer zieht genug ... Wähler an oder aus?!

Ehe ich Dich, mein lieber Philipp, mit Euren Gesundheitsprogrammipunkten weiter nerve, ziehe ich mich – wie das Präputium – beleidigt in meine Schmollecke zurück und bin muksch! Dabei finde ich Daniels bisherige Arbeit so übel gar nicht, vielleicht kannst Du nach Deinem Rückzug ja irgendwann mal bei ihm mitwirken, wir Ärzte brauchen doch Kollegen „in der Politik“, oder? Immerhin seh ich das so!

Mit freundlichen kollegialen Grüßen und besten Wünschen
Dein/Ihr dreessendoc.com